

ganz aus dem provinzialständischen Dienste aus. — Da diese Stelle nicht wieder besetzt werden soll, so wurden dem Aufseher Peter Joseph Schmitz die Geschäfte eines Oberaufsehers vom 1. Februar bis zum 31. März 1885 provisorisch übertragen.

Der Kanzlei-Diätar Wilhelm Birx verließ am 7. Februar 1885 den Dienst nach vorhergegangener vierwöchentlicher Kündigung. Diese Stelle wurde von da ab dem bisherigen Hilfs-Aufseher Jacob Klinkenberg übertragen.

Der Aufseher Gedert trat am 1. August 1884 nach einer beinahe 47 jährigen Dienstzeit in den Ruhestand.

Der Buchbindermeister Groffot schied mit dem 30. April 1884 freiwillig aus dem hiesigen Dienste aus.

An seine Stelle trat am 7. Juni 1884 der Buchbindermeister Adolf Michau.

In die vakante Aufseherstelle wurde vom 1. August 1884 ab der Militäranwärter Peter Malskorn probeweise angenommen.

Die Werkführerin Hövel war für ihre Stelle nicht geeignet und wurde diese am 1. April 1884 durch die bisherige Aufseherin Wittwe Guddas anderweit besetzt, an deren Stelle die Agnes Franken als Aufseherin probeweise angestellt wurde.

G. Landarmenhaus zu Trier.

1. Statistik.

Die Bevölkerung des Landarmenhauses betrug im Etatsjahr 1884/85 durchschnittlich 296 Köpfe und zwar:

Landarme	172 Personen
Ortsarme	124 „
Summe	296 Personen.

Im Einzelnen wurden verpflegt:

	Landarme.		Ortsarme.		Im Ganzen.		Summe.
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	
Am 1. April 1884	114	58	82	46	196	104	300
Im Laufe des Jahres kamen hinzu .	66	10	33	30	99	40	139
Demnach waren überhaupt aufgenommen	180	68	115	76	295	144	439
Abgang im Laufe des Etatsjahres .	60	16	41	20	101	36	137
Bestand am 31. März 1885	120	52	74	56	194	108	302

Von den überhaupt Aufgenommenen bekannten sich:

a. zur katholischen Konfession .	352 Personen
b. „ evangelischen „ .	84 „
c. „ jüdischen Religion . .	3 „
Summe	439 Personen.

Die Ursachen der Aufnahme bei diesen waren folgende:

	Männer.	Frauen.	Summe.
Dauernde Hilfsbedürftigkeit und Arbeits- unfähigkeit, z. B. Greisenalter, Blindheit, Epilepsie, Augenkrankheit zc.	196	113	309
Wunden, Geschwüre, Krebs, Knochenfraß	13	4	17
Gicht, Rheumatismus	12	—	12
Diarrhoe, Darmentzündung	1	—	1
Venerie	3	5	8
Kräße und sonstiger Ausschlag	4	1	5
Wasserfucht	1	—	1
Lähmung, Verkrüppelung	31	8	39
Skropheln	1	1	2
Nervenfieber, Lungenentzündung	7	—	7
Brustkrankheit, Katarrhe	20	2	22
Schwangerschaft	—	6	6
Allgemeine körperliche Ermattung zc.	6	4	10
Summe	295	144	439

Die Ursachen des Abgangs waren:

Tod	57
Entlassung auf Wunsch	26
Eigenmächtiger Austritt	40
Besserung resp. Heilung	12
Ueberweisung an Irrenanstalten	2

Summe . . . 137 Personen.

Die Gesundheitsverhältnisse der Anstalt während des Berichtsjahres waren sehr gute. Akute Erkrankungen von irgend welcher Bedeutung, endemische und epidemische Krankheiten kamen nicht vor, und war auch die Sterblichkeit eine meist nur aus unheilbaren chronischen Krankheiten, vorzugsweise Altersschwäche, verursachte, sonst aber eine sehr geringe. Es starben von den durchschnittlich gepflegten 296 Personen 57, also 19%.

In chirurgisch=operativer Beziehung wurden seitens des Hauswundarztes verschiedene Operationen mit Erfolg vorgenommen.

2. Kirchen- und Schulwesen.

Der Gottesdienst beider Konfessionen wurde regelmäßig abgehalten und war in jeder Weise ausreichend für die religiösen Bedürfnisse gesorgt.

3. Oekonomie-Verwaltung.

Die Ernährung der Pfleglinge ist eine ganz normale und nach ärztlichem Ausspruche eine durchaus zureichende.

Die im Etatsjahre 1884/85 in der Anstalt gepflegten Personen vertheilen sich:

a. auf Landarme	248
b. „ Ortsarme	191

mit einer Gesamtzahl von 108 226 Verpflegungstagen.

Davon entfallen:

a. auf Landarme	62 749
b. „ Ortsarme	45 477
Summe	108 226

Vergleicht man die Gesamt-Ausgabe der Anstalt pro Etatsjahr 1884/85 mit 93 884 M. 31 Pf. (das aus dem rechnungsmäßigen Ueberschusse bei der Provinzial-Hülfskasse hinterlegte Depositum im Betrage von 5492 M. 52 Pf. nicht miteingerechnet) mit der Zahl sämmtlicher auf das Jahr fallender Verpflegungstage ad 108 226, so ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 87 Pf. pro Kopf und Tag und zwar ganz gleichstehend mit demjenigen des Vorjahres.

Die Erträgnisse aus der Land- und Viehwirthschaft haben betragen 3 445 M. 43 Pf. gegen die im Etat vorgesehene Summe von 5 400 „ — „ mithin gegen den Etat weniger 1 954 M. 57 Pf.

Der Viehstand der Anstalt betrug 6 Kühe und 15 bis 18 Schweine. Ein Schwein krepirte an Rothlauf und mußte vergraben werden.

4. Arbeitsbetrieb.

Gegen Ende des Jahres wurde versuchsweise eine Korbflechterei eingeführt. In dieser sowie den übrigen Werkstätten: Schusterei, Schneiderei, Näherei, Strickerei, Spinnerei, Leinweberei und Strohmatteflechterei wurde ein Arbeitsverdienst von 2346 M. 24 Pf. erzielt.

Da an diesem Resultate 46 regelmäßig beschäftigte Personen Theil hatten, so stellte sich der erzielte Arbeitsverdienst pro Kopf und Jahr auf 51 M. oder auf 14 Pf. pro Kopf und Tag. Die Arbeiter haben als Gratifikation 414 M. 86 Pf. bezogen.

Außerdem sind an Tagelöhnen von Privaten 312 M. 75 Pf. eingenommen worden, wovon für die vier beschäftigten Häuslinge 83 M. 8 Pf. an Remuneration gezahlt wurden.

Neben den bisher aufgeführten Arbeiten, welche der Anstalt eine Baareinnahme gebracht haben, waren noch ca. 77 Personen durchschnittlich pro Tag im Hausdienste der Anstalt beschäftigt, denen aus dem Titel II. 22 eine angemessene Remuneration, die sich im Ganzen auf 630 M. belief, gewährt worden ist.

5. Neubauten und Reparaturen.

Der Umbau des Männerhauses Nr. I wurde, abgesehen von den inneren Einrichtungen, nahezu vollendet.

Aus den Mitteln des jährlichen Unterhaltungsfonds ist ein neuer Wasch- und Spülschuppen erbaut und der den Wohnhäusern so nahe gelegene und ungünstige Kanal verlegt worden. Im Uebrigen bestanden die Unterhaltungsarbeiten in Reparaturen an Dächern und Gebäuden überhaupt, an den Wasserleitungen, Beheizungs- und Beleuchtungsanlagen.

Im Etat waren für diese Arbeiten 4000 M. festgesetzt, von welcher Summe 850 M. 30 Pf. übrig blieben; diese sind indessen zur Bestreitung von Restausgaben auf das nächstfolgende Etatsjahr zu übertragen genehmigt worden.

6. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Kapitalvermögen des Landarmenhauses, welches zum Umbau des Männerflügels bestimmt ist, befindet sich bei der Provinzial-Hülfskasse zinstragend deponirt.

Am Schlusse des vorigen Berichtsjahres waren hiervon noch vorhanden 62 000 M., von welcher Summe im Laufe des Etatsjahres 1884/85 neben der Aufwendung der laufenden Zinsen

weitere 30 000 M. zu beregtem Zwecke verwendet worden sind; es verbleibt somit ein Kapitalbestand von 32 000 M.

Hierzu sind aus Betriebsüberschüssen nach dem vorigjährigen Berichtsabschlusse 16 601 M. 78 Pf. hinzugetreten.

Aus dem laufenden Berichtsjahre ist dem Kapitalbestande ferner ein Rechnungsüberschuß von 5942 M. 52 Pf. (cfr. nachstehende Uebersicht sub Titel XI der Ausgabe) zugeführt worden, so daß der Kapitalfonds des Landarmenhauses sich gegenwärtig auf 54 544 M. 30 Pf. beläuft.

Das Finanzresultat des Rechnungsjahres 1884/85 ist folgendes:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Stat			
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.		weniger.	
						M.	ℳ.	M.	ℳ.
	Bestand aus dem Vorjahre zc.	—	—	95	22	95	22	—	—
I.	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft	5 400	—	3 445	43	—	—	1 954	57
III.	Verpflegung der Ortsarmen	47 750	—	38 205	50	—	—	9 544	50
IV.	„ „ Landarmen	72 355	—	53 438	25	—	—	18 916	75
V.	Aus dem Arbeitsbetrieb	4 200	—	3 405	05	—	—	794	95
VI.	Außergewöhnliche Einnahmen	1 495	—	1 237	38	—	—	257	62
	Summe	131 200	—	99 826	83	95	22	31 468	39
								31 373	17
	Ausgabe.								
	Rechnungsberichtigungen zc. aus dem Vorjahre	—	—	234	38	234	38	—	—
I.	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Befoldungen, Löhne, Pensionen zc.	28 184	—	25 697	25	—	—	2 486	75
III.	Beföstigung	70 000	—	43 538	37	—	—	26 461	63
IV.	Bekleidung, Lagerung, Bettzeug	12 000	—	8 068	73	—	—	3 931	27
V.	Reinigung	1 200	—	1 102	93	—	—	97	07
VI.	Mobilien, Utensilien, Handwerksgeräthe	1 750	—	2 221	42	471	42	—	—
VII.	Heizung und Beleuchtung	7 150	—	3 689	92	—	—	3 460	08
VIII.	Krankenpflege	1 600	—	1 499	08	—	—	100	92
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	685	—	912	—	227	—	—	—
X.	Bauliche Unterhaltung	4 000	—	3 149	70	—	—	850	30
XI.	Znsgemein	4 631	—	2 859	29	—	—	1 771	71
	Summe	131 200	—	98 915	59	6 875	32	39 159	73
	Die Soll-Einnahme beträgt	99 826 M.	83 Pf.					32 284	41
	„ Soll-Ausgabe „	99 826 „	83 „						
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt	99 826 M.	83 Pf.						
	„ Ist-Ausgabe „	98 915 „	59 „						
	Mithin Bestand	911 M.	24 Pf.						
	woraus die noch in derselben Summe zu leistenden Zahlungen (Restausgaben) bestritten werden.								

*) Gegen die Einnahme erzielter Ueberschuß, welcher dem bei der Provinzial-Hilfskasse zinsbar angelegten Kapitalbestande zugeführt ist.